

FONDS DARSTELLENDEN KUNSTE

Erfahrungsbericht zur Projektförderung

Das Gast-Spiel, Januar 2018, Mousonturm, Frankfurt am Main von Mobile Albania

Das Gast-Spiel ist eine Produktion von Mobile Albania gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, Fonds Darstellende Künste und im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

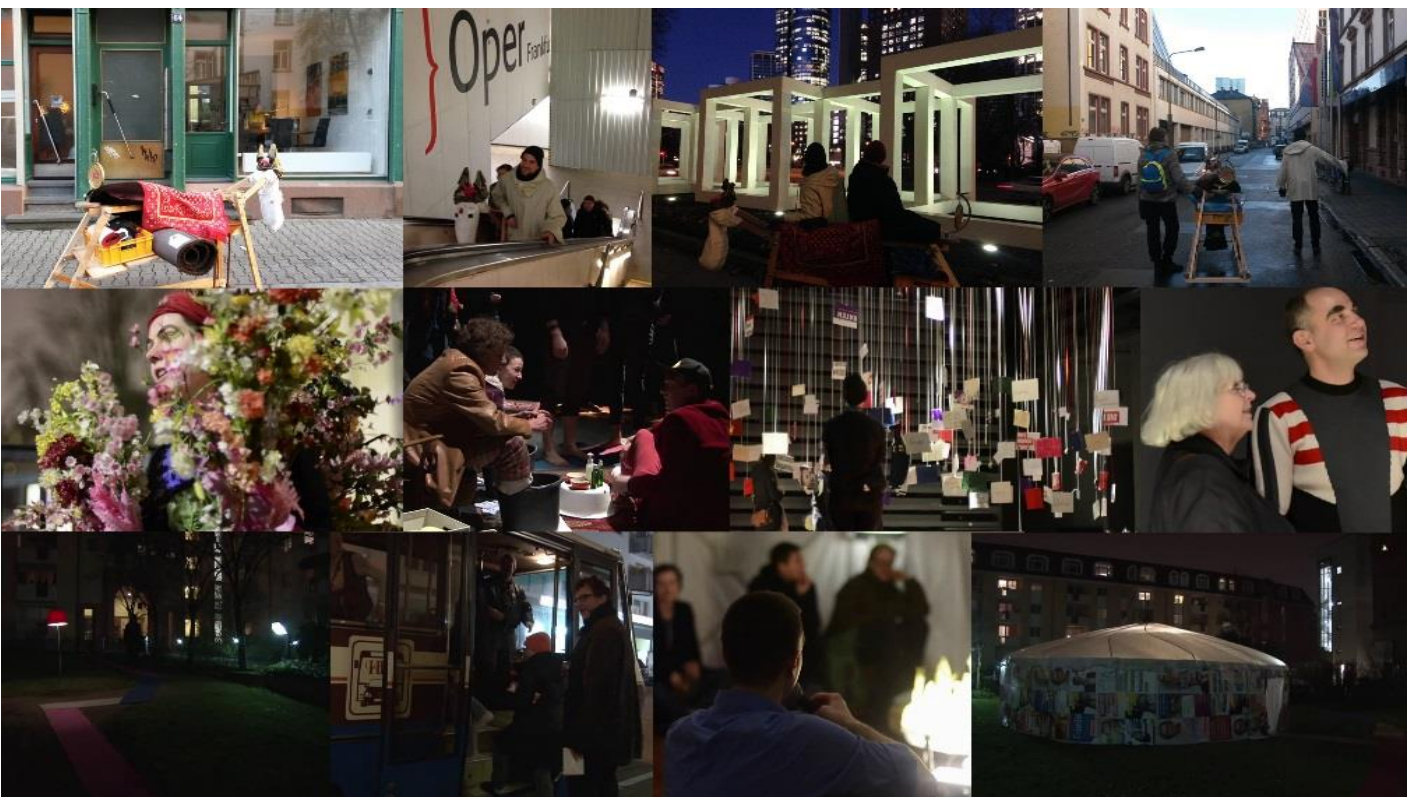


Foto: Mobile Albania

Ein Esel läuft durch Frankfurt

Winter. Ein rollender Holzesel durchquert gemächlich den Schatten der Europäischen Zentralbank. Er trifft auf Menschen. Gespräche über das Leben in Frankfurt, die Gründe des Hierseins, die Räden des Lebens in der Stadtgesellschaft entspinnen sich. Das hölzerne Tier hört zu, stellt Fragen und sammelt Geschichten. Doch eigentlich sind Mobile Albania auf der Suche nach Gastfreundschaft. Sie sammeln Gastgeschenke, laden in ihr selbstverortetes Wohnzimmer auf der Straße ein und verschaffen sich durch spontan erhaltene Einladungen Zugang zu den Wohnräumen der Stadt. Mehrere Wochen war Mobile Albania unterwegs; sie haben Rituale der Gastlichkeit kennen gelernt, Geschichten der Leben gehört, Eindrücke über Beweggründe erhalten. Am 27.1.2018 luden sie ein in ihr weitläufiges, kosmologisches Wohnzimmer der mobilalbanisch-frankfurterischen Gastfreundschaften im und um den Mousonturm herum. Vom 28.01. – 03.02.2018 öffneten sie täglich ihre gebaute Jurte, ihr, aus

Wahlplakaten gebautes, Wohnzimmer, neben dem Mousonturm. Alle waren eingeladen Teil der fortlaufenden Erzählung Frankfurts zu werden. In diesem Wohnzimmer wurden tagsüber mobilalbanische Rituale des Verortens, Überschreibens, Verfassens und Erzählens praktiziert und abends wurde zum Teilen der gesammelten und entstandenen Materialien eingeladen. Die selbstgebaute Sauna war während der ganzen Zeit geöffnet.

Während dieser Arbeit diskutierten, fragten und archivierten wir zum Thema Gastfreundschaft in Form einer performativen Recherche. Was sind ihre ungeschriebenen Gesetze bei uns? Wie kann man sie erfahren, gestalten, ausloten? Alles redet über Grenzen. Doch wie verstehen wir die Mauern einer Wohnung und ihre Schwelle, die Tür? Wie begreifen wir Besitz und wie wird er verwaltet? Und wie können wir diese Fragen mit den Bewohnern einer Stadt verhandeln?

Diese Fragen konnten wir im Sprechen, sowie im Tun mit Bewohnern verhandeln. Dies geschah zum einen innerhalb ihrer vier Wände, sowie innerhalb unserer (inszenierten) Wände. Wichtig dabei war auch der Rollentausch von Gast und Gastgeber innerhalb beider Situationen. Dadurch entstanden für alle Beteiligten Fragen, die eine performative Praxis entstehen ließ. Durch den 700 Meter langen Teppichweg durch Theater und unterschiedlichen Außenräume wurde der Theaterraum als vordefinierter Raum hinterfragt und die Zuschauer*innen erfuhren verschiedener performative, sowie reale Arten der Gastfreundschaft.

Kontakt:

www.mobilealbania.de

info@mobilealbania.de